

Mentoring für zukünftige Professorinnen

Die Initiativen des Gesetzgebers weisen in die richtige Richtung, die völlige Chancengerechtigkeit für Frauen in Führungspositionen ist aber immer noch ein Postulat. Vor dem Hintergrund der ständig wachsenden Komplexität der Aufgaben von Professorinnen und Professoren halten noch viel zu viele hochqualifizierte Wissenschaftlerinnen eine Professur für nicht erreichbar.

Oft ist im Voraus nicht einzuschätzen, welchen Anforderungen begegnet werden muss. Die Befürchtung, dass kaum noch Zeit für die eigene Forschung bleibt, steht im Raum.

Wissenschaftlerinnen, die eine Professur anstreben, nehmen diese Herausforderung in der Regel nicht nur von der rein fachlichen Seite auf besonders hohem Niveau an, sie streben auch danach, im Bereich der Führungsqualifikation adäquat vorbereitet zu sein.

- Wie ist eine Professur mit ihren Anforderungen fassbar?
- Wie wird ein Lehrstuhl organisiert/reorganisiert?
- Wie führt man den Mitarbeiterstab zu Bestleistungen?
- Worauf muss, kann, darf, soll sich die zukünftige Professorin einlassen?

Diese Fragen werden u.a. im SelmaMeyerPROF-Mentoring-Programm für Wissenschaftlerinnen, die eine Professur anstreben, bearbeitet.

Das Programm steht unter der Schirmherrschaft der Rektorin der Heinrich-Heine-Universität.

Der Wissenschaftliche Beirat leitet von fachlicher Seite die Auswahl der Mentees, unterstützt die Tandembildung und begleitet das Programm.



Prof. Dr. Selma Meyer

Das Mentoring-Programm der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf trägt den Namen der ersten Professorin für Kinderheilkunde in Deutschland: Selma Meyer (1881 – 1958). Selma Meyer war die erste habilitierte Frau im Fach Pädiatrie, die zweite an einer deutschen medizinischen Fakultät und bis 1932 die einzige Professorin an der Medizinischen Akademie Düsseldorf.

Nach der Zulassung von Frauen zum Studium schloss Selma Meyer im Jahr 1916 das Medizinstudium mit Promotion erfolgreich ab. Nach dem praktischen Jahr an der Berliner Charité wurde die begabte Wissenschaftlerin 1917 von Prof. Arthur Schlossmann in die Düsseldorfer Kinderklinik eingeladen, wo sie 1921 zur Oberärztin der Infektionsklinik ernannt wurde. 1922 habilitierte Selma Meyer im Fach Pädiatrie und wurde 1927 als erste Frau in Deutschland zur Professorin für Kinderheilkunde an der Medizinischen Akademie Düsseldorf ernannt. Sie praktizierte und lehrte an der Medizinischen Akademie Düsseldorf bis zum Ausschluss jüdischer Professoren im September 1933. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte sie zielstrebig ihren Weg verfolgt und sich sowohl in der Behandlung von Kindern als auch in der Forschung einen Namen gemacht. Nach der Emigration in die USA 1939 betrieb sie bis zu ihrem Tod eine Praxis für Kinderheilkunde in New York.

Ihr Vorbild steht für die Erreichung von Zielen mit fachlich und ethisch hohem Anspruch und für die Geradlinigkeit, mit der sie in einer vollkommen männerdominierten Welt ihren Weg beschritt.

Kontakt

Ekaterina Masetkina M.A.
Programmleiterin

Geb. 16.11, E. 00, R. 24
Universitätsstraße 1 | 40225 Düsseldorf

SelmaMeyerMentoring
Heinrich-Heine-Universität
Düsseldorf

Tel.: 0211 / 81-11567
Fax: 0211 / 81-15239
masetkina@hhu.de | mentoring@hhu.de



www.hhu.de/mentoring

Stand: 03.2017



SelmaMeyerPROF Mentoring-Programm

Fakultätsübergreifendes Mentoring-
Programm für Wissenschaftlerinnen /
Ärztinnen auf dem Weg zur Professur

Ein gemeinsames Projekt der Zentralen Gleichstellungsbeauftragten der HHU und der BUW



MENTORING

SelmaMeyerPROF

- Bietet one-to-one-Mentoring
- Individuelles Matching

Mentees

- Festigen ihre persönliche strategische Karriereausrichtung
- Planen und formulieren ihre Ziele
- Bauen ihre Schlüsselqualifikationen, wie Führungs- und Organisationsgeschick sowie Moderations- und Mediationsfähigkeit aus
- Gewinnen ein klares Bild zukünftiger Anforderungen
- Erweitern ihre strategischen Kompetenzen

Mentorinnen und Mentoren

- Sind in der Regel Professorinnen oder Professoren mit Freude an der Nachwuchsförderung
- Haben Zugang zu berufsrelevanten Netzwerken
- Geben ihre persönlichen Erfahrungen an die Mentees weiter
- Reflektieren den eigenen Karriereweg und ihre Führungsverantwortung

WORKSHOPS

Einführungsveranstaltung

- Vertieftes Kennenlernen der Mentees und der Leiterin
- Herausarbeiten individueller Karriere- und Entwicklungsziele
- Kriterien zur Auswahl der/des passenden Mentors/in
- Anregungen zur Gestaltung der Kooperation mit der/dem Mentor/in
- Orientierung über den gesamten Prozess und die Module

Zwischenbilanz

- Identifikation erster Lern- und Entwicklungserfolge
- Erweiterung oder Korrektur von Zielsetzungen
- Bearbeitung des Mentoring-Prozesses

Abschlussbilanz

- Wertschätzung der Lern- und Entwicklungserfolge
- Reflexion der eigenen Lernprozesse
- Feedback zu den Modulen und zur Organisation
- Ausblick auf mögliche Weiterführungen

Thematische Workshops

- Planung und Optimierung der Hochschulkarriere
- Erstes Vorsingen – Bewerben auf Professuren (2-tägig)
- Beraten und Coachen als Führungsaufgabe (2-tägig)

Teilnahme an den weiteren gruppenübergreifenden Workshops des SelmaMeyerMentorings möglich.

NETWORKING

Netzwerken

Beim **Netzwerktreffen** bekommen Mentees von Experten/innen Informationen zu Themen, die für sie relevant sind, knüpfen neue Kontakte und nutzen den Erfahrungsaustausch.

- Thematische Vortragsabende mit anschließender Diskussion und Gelegenheit zum persönlichen Austausch
- Biographie-Abende mit Role Models (Professorinnen und Führungskräfte außerhalb der Hochschule)
- Kennenlernen der Co-Mentees als neue Netzwerkpartnerinnen
- Information über ein Modell der aktiven Vernetzung
- Hinweise auf Netzwerkveranstaltungen
- Reflexion der veränderten Vernetzung
- Einladung zum HEINE-NETZwerk der Wissenschaftlerinnen der Heinrich-Heine-Universität.
- Integration in das Alumnae-Netzwerk des SelmaMeyer-Mentorings

Eine Auftakt- und eine Abschlussveranstaltung mit Zertifikatsverleihung, ggf. gemeinsam mit Mentorinnen und Mentoren, runden das Mentoring-Programm ab.

Programmdauer:

18 Monate